

einläßt. Bei seiner Reise nach Petersburg habe der Kaiser gesagt: „Herbert fährt mit mir!“ was bedeuten sollte: „Sie bleiben hier!“ Das ist begreiflich, da der Kaiser dreißig Jahre, Herbert 38 und ich 74 Jahre alt. Zu Becardo sagte Bismarck bei der Arbeiterkonferenz im Jahre 1890: „Crispi ist mein bester Freund!“

Der Miesenbrand in Coney Island.

New-York, 13. Dezember.

Im Laufe des Nachmittags trafen die ersten Nachrichten über den Brand von Coney Island hier ein. Die Feuerwehren aus den Stadtteilen Brooklyn und Long Island waren zuerst an der Brandstätte. Das Feuer war in einem der Menageriegebäude von Thomson ausgebrochen, dann verbreitete es sich bei dem starken Winde mit kolossaler Schnelligkeit über das ganze Gebiet des Sunaparks, dessen Bauarbeiten nur aus leichtem Holzgebäude bestehen. Die Feuerwehre, die von der Landseite vorging, war fast machtlos: deshalb wurden die im Hafen von New-York liegenden Feuerwehroboote requiriert, die kolossale Wassermassen in das Flammenmeer schleubten. Vom Sunapark aus zügelte sich der Brand bald weiter fort und ergriff einen großen Teil der Broadway bildenden Gebäude Coney Islands. Passagiere der Dampfer, die von Sandyhook in New-York einliefen, glaubten, als sie die Miesenfeuerbrunst sahen, ganz New York stehe in Flammen. In der Stadt selbst ist der Brand von Coney Island das einzige Gesprächsthema. Man hebt vielfach die Meinung an, die Stadt solle endlich darauf dringen, daß beim Wiederaufbau nur feuerfeste und imprägnierte Materialien verwendet werden. Bis zur Stunde ist es den Anstrengungen der Feuerwehre noch nicht gelungen, den Brand zu löschen, doch ist es bereits soweit unter Kontrolle, daß ein weiteres Umschlagreifen der Flammen vermieden werden kann. Sämtliche Gebäude des Sunaparks, eine große Anzahl Tanzsäle, kleinerer Bierhallen und Vergnügungsetablissemments liegen in Asche. Der Sachschaden beträgt 10 Millionen Rubel.

Die Straßenbahn-Katastrophe von Dporto.

Dporto, 13. Dezember.

Bei dem gestrigen Straßenbahnunglück sind sechzehn Personen getödtet und dreißig verwundet worden. Die Mehrzahl der Opfer ist ertrunken. Die meisten der Insassen der Straßenbahn waren Passagiere des englischen Dampfers „Antony“ und in Dporto an Land gegangen. Der Zug bestand aus drei Wagen, die vollbesetzt waren. Die beiden ersten Wagen stürzten in den Duro. Der Rettungsdienst war schnell organisiert. Ein Engländer namens Wall zeichnete sich, unterstützt von seinem Diener, dabei besonders aus. Er rettete fünfzehn Personen aus den Fluten. Die Verunglückten wurden mit Hilfe der Feuerwehre geborgen, vierzehn Beirhame, darunter die zweier Frauen, wurden aus dem Wasser gezogen. Die Bevölkerung zeigt gegen die Straßenbahngesellschaft eine drohende Haltung. Die Bureaus und Wagenschuppen müssen militärisch bewacht werden, um Ausschreitungen der Volksmengen zu verhindern. Der Unfall wird auf den schlechten Zustand des Schienenweges zurückgeführt. Eine starker Regen hatte in eine Kurve von keinem Durchmesser Sand aufgeschwemmt. Auch hat es dem Beamten an Reaktionsfähigkeit gefehlt, da er angesichts der Gefahr vom Zuge sprang und davonsief. Er ist verhaftet worden.

Ein Kompromiß in Persien?

Teheran, 13. Dezember.

Das Parlament hat gestern in geheimer Sitzung die Bildung eines veränderten Kabinetts beschlossen. In diesem hat Samjam-es-Saltaneh den Vorsitz, Ghadam-es-Saltaneh das Innere, Hakim-ul-Mull die Finanzen; beide werden von den Demokraten gestützt. Ausgeschlossen aus der Regierung ist der von den Demokraten bekämpfte Wohlschan-es-Saltaneh. Im übrigen bleibt das Kabinett in seiner bisherigen Zusammensetzung. Die neue Regierung hat vorgeschlagen, mit Russland über seine Forderungen ein Kompromiß abzuschließen. Danach sollte das Parlament in die Entlassung Morgan Shufers willigen, die beiden anderen Forderungen des russischen Ultimatus jedoch zurückweisen. Das Parlament, das bisher schon Shufers stärkster Stütze gewesen, hat diesen Vorschlag jedoch abgelehnt und die Regierung ersucht, eine Entscheidung der Frage durch den Regenten herbeizuführen. Die Lösung der Krise ist anscheinend in den nächsten Tagen zu erwarten. Der Boykott gegen die russischen Waren hat nicht abgenommen. Der Kasar ist noch geschlossen.

Nach einer Teheraner Depesche des „D. R. G.“ verlautet dort, daß das Parlament demnächst schließen werde, um der Regierung die Arbeit zu erleichtern. Ferner heißt es, Anstand wolle sich

zufrieden geben, wenn Morgan Shufers sich entschuldige (?); dann könnten er und die übrigen Amerikaner bleiben. Auf Entschädigung wolle man verzichten, doch müsse die Kontrolle über die Anstellung von Fremden bleiben. Wahrscheinlich werde die Angelegenheit durch Kompromiß erledigt werden. Die russischen Truppen wurden durch Schneewehen zwischen Kaswin und Rescht aufgehalten.

Die Kaiserproklamation in Indien.

Delhi, 13. Dezember.

Auf dem gestern mittag abgehaltenen Krönungsparade wurde der König in aller Form zum Kaiser von Indien proklamiert. Die Straßen waren von Tausenden von Zuschauern dicht gefüllt. Die britischen Gouverneure von Indien saßen in Staatséquipagen, die indischen Fürsten in mit Gold und Silber bedeckten Wagen vor. Der König und die Königin verließen das Lager um 11 1/2 Uhr. Nach der Ankunft am Kaiserzelt schritten sie zu der von einem vergoldeten Thronhimmel überdachten Plattform, die in dem Mittelpunkt des ungeheuren Amphitheaters errichtet worden war. Der König eröffnete die Feierlichkeiten des Durbars mit einer Rede, die Kapellen spielten den Krönungsmarsch, sodann erfolgte die Beilegung der Krönungsproklamation durch einen Herald, während welcher der König und die Königin vor ihren Thronen stehend verparierten. Die versammelten Tausende riefen: „Gott erhalte den König!“ Hierauf schloß Lord Hardinge eine Anzahl von Gnadenbewerben an, die zum Gedächtnis an die Festlichkeit erteilt wurden. Unter ihnen befand sich eine Spende von fünf Millionen Rupien für die Hebung des Volksunterrichts.

Chronik u. Lokales.

Der Weihnachtsheligenabend fällt in diesem Jahre bekanntlich auf einen Sonntag. Da nun seitens der katholischen Kirche der Weihnachtsheligenabend als Fasttag gedacht ist, so wird er bereits am Sonnabend gefeiert. Um nun allen Zweifel in dieser Beziehung über die Feier des Heligenabends zu beseitigen, hat der Petrikauer Gouverneur auf eine diesbezügliche Anfrage des Lodzer Polizeimeisters dahin entschieden, daß sowohl am Sonnabend wie auch am Sonntag von 5 Uhr nachmittags an die Vergnügungsetablissemments, Theater, Zirkus, Kineamatographen u. geschlossen werden. In den Geschäften ist der Handel gestattet.

Warschauer Bevölkerungsstatistik. Statistische Daten zufolge betrug die Einwohnerzahl in Warschau am 1. Januar 1910 781,179 Personen, darunter 376,448 Männer und 404,731 Frauen. Geboren wurden: 23,826 Kinder, darunter 11,896 Knaben und 10,930 Mädchen. Die größte Zahl der Kindergeburten hatte die katholische Bevölkerung aufzuweisen. Es fanden im vorigen Jahre 6827 Hochzeiten statt. Der jüngste Bräutigam zählte 18 Jahre und die jüngste Braut 16 Jahre, der älteste Bräutigam dagegen 78 Jahre und die älteste Braut 70 Jahre. Am 1. Januar 1911 bezifferte sich die Gesamtzahl der Einwohnerzahl auf 797,033 Personen, die Einwohnerzahl hat also innerhalb eines Jahres um 15,914 Personen zugenommen.

Zur Bevölkerungsstatistik von Lodz. Eine Prüfung des Materials von der am 9. November stattgefundenen Zählung der Bevölkerung von Lodz hat einen Vertum in den Angaben der Bevölkerung des 8. Polizeibezirks ergeben, und zwar ist daselbst die Bevölkerungszahl um 410 Personen größer als ursprünglich angegeben wurde. Mit hin beträgt die Zahl der Bevölkerung von Lodz 512,618 Personen.

Der Termin zur Einreichung von Reklamationen gegen die Besteuerung der Hausbesitzer im 2. Steuerbezirk der Stadt Lodz läuft nicht, wie anfangs berechnet wurde, am 6. Januar n. St. ab, sondern bereits am 5. Januar n. St. 1912, da die Aufhebung der Steuererlassen am 23. November alt St. erfolgte und somit der 23. Dezember alt St. der Schlusstermin ist.

Zur Transportsteuer. Die Höhe der Transportsteuer für das Jahr 1912 wurde auf 21 Kop. pro Menschtag sowohl in der Stadt wie auch auf dem Lande festgesetzt.

Zum Ueberfall auf den Eisenbahzug bei Rogów. Ueber die Einzelheiten des Ueberfalls, berichtet ein Augenzeuge nach dem „Kur. Warsz.“ folgendes: „Ich kam — so erzählt Herr D. — aus Petriton und hatte eine größere Geldsumme bei mir. In einem Abteil I. Klasse, in dem zweiten Waggon vom Ende des Zuges, schloß ich bequem. Unpöblich verspürte ich einen Ruck in dem Waggon und hörte diebolvergeschüsse fallen. Der Zug blieb stehen. Eine Gruppe junger Männer, vier oder fünf, ankündete gelleidet, eilte von Waggon zu Waggon, in der einen Hand einen Mauerer, in der anderen einen Browning haltend und andäusend: Bitte sich nicht hinauszuzeigen, da wir schießen werden! Ich zog mich zurück und begab mich aus dem Abteil in den Korridor, um durch das Fenster an der anderen Seite des Waggons hinauszuublicken. Und wieder sah ich einige Männer im Alter von 17 bis 20 Jahren, die gleichfalls dazu aufforderten, sich nicht aus den Fenstern zu zeigen. Man wurde mir klar, daß

dies ein Ueberfall auf den Zug sei. Hierauf schrie ich stark und dumpfe Schamerschläge. Es waren die Banditen, welche die eisernen Kassetten zerstückelten, um das Geld herauszunehmen. Solcher Schläge vernahm ich mehr als zehn. Dies alles dauerte etwa 10 Minuten. Es erlitten wiederum einige Revolvergeschüsse, was die Annahme nahe legte, daß die Banditen, nachdem sie mit dem Gelde fertig, sich zur Flucht wandten. Als ich eine Weile später wieder zum Fenster hinansah, war niemand mehr zu sehen. In kurzer Zeit sollte auch die Dunkelheit anbrechen. In dem Korridor begannen die Reisenden hin und her zu eilen. Auch das Dienstpersonal des Zuges erschien. Wir fragten, was sich ereignete? Uns erfahrene, daß im angrenzenden Waggon 3. Klasse zwei Männer Sachen mit sich führten, die in Papier eingewickelt waren. Pöblich wickelten sie das Papier auf, zogen Mauerer hervor, eilten an den Handgriff der automatischen Brems, zerschritten die Schur und hielten den Zug an. Dasselbe geschah in zwei andere Waggons. Nachdem der Zug stehen geblieben, sprangen vier Banditen auf die Lokomotive und zwangen die Maschinisten unter Revolverdrohungen zur Untätigkeit und zur Aufgabe jeglichen Widerstandes. Auf dem Gepäckwagen wechte eine rote Flagge mit einem Totenkopfe. Die Kassetten waren auf dem freien Streckengleise zur rechten Hand zertrümmert worden, die Banditen aber flohen nach links. Der Zug setzte sich wieder in Bewegung und wir gelangten unbehindert nach Skernewice, wo in einem Waggon 3. Klasse ein Bauer verhaftet wurde.“

Wie die endgültige Aufstellung ergab, wurden während des Ueberalles im ganzen 17,251 R. 61. geraubt. Die Untersuchung, die noch leinert positive Resultate ergab, wird fortgesetzt.

In der Bombenexplosion an der Petrikauerstr. Nr. 190 wird uns noch mitgeteilt, daß man auf dem Talorte bis zum Schutzwagenmagazin von A. Balsam, das sich im genannten Hause an der linken Seite befindet, Blutspuren entdeckt haben will. Es ist anzunehmen, daß der Unbekannte durch die Explosion verletzt wurde und daß es ihm trotzdem aber gelungen ist, unbemerkt zu entkommen. Alle bisher aufgenommenen Nachforschungen nach dem Uebeltäter verließen resultatlos. Die Schreiben in dem Garderobengeschäft von Schmul Strawczynski und bei A. Balsam, die durch den Luftdruck herausgesprungen, sind bereits durch neue ersetzt und haben diese beiden Geschäftsinhaber einen dementsprechenden Schaden erlitten.

Ein dreifacher Diebstahl wurde vorgestern Nacht in dem Garderobengeschäft von Holzschner und Hesse an der Petrikauer-Strasse Nr. 122 verübt. Die Diebe drangen vom Hofe aus durch ein kleines Fensterchen in das Geschäftsfloß. Eine Leiter an die Mauerwand stellend, schlugen die Diebe eine Scheibe ein und gelangten zunächst in das Ankleidezimmer für Damen und von hier aus begaben sie sich in den an der Front befindlichen Laden, wo sie den Schreibtisch sprengten, in welchem sich jedoch kein Geld befand; Papiere und Wechsel liegen sie unberührt liegen. Sodann begannen die Diebe ganze Stücke Waren hinauszutragen, Schachteln mit Seidenwaren, fertige Anzüge, Paletots, Pelze usw. Es waren mehrere Diebe, einige operierten im Laden, andere warteten im Hofe und nahmen die Waren ab. Das verdächtige Geräusch sowie die Menschenstimmen veranlaßten der Wächter des Hofes und schlug Alarm. Dieser trieb die Diebe in die Flucht. Der Wächter eilte ihnen nach und nahm einen der Diebe fest, die übrigen entflohen, warfen jedoch viele Waren im Hofe und im Flur vor sich. Der festgenommene Dieb wurde nach dem 3. Polizeibezirk gebracht. Er nannte zwei Genossen. Die Polizei begab sich nach der Zakonnaltrasse Nr. 45, in die Wohnung eines gewissen Maibz, wo man drei Kartons mit Seidenwaren fand, die von dem Diebstahl bei Holzschner und Hesse stammten. In der Wohnung des Maibz wurde niemand angetroffen, die Polizei ist den anderen Dieben jedoch bereits auf der Spur. Außer den von dem Diebe abgenommenen Sachen fehlen noch Pelze und einige Stück Ware. Die durch den Diebstahl hervorgerufenen Verluste sind noch nicht genau festgestellt, dürften jedoch mindestens 500 Rbl. betragen.

Es wird nun Zeit, an die Deckung des Weihnachtbedarfs zu denken, nicht nur, was die Geschäften, sondern auch, was die anderen Dinge betrifft, deren man sich oder andere bedarf. Zwar sind viele Wohnungen schon die letzten Jahre an das Publikum ergangen, aber sie muß immer wieder ausgesprochen werden, sowohl im Interesse unserer Kaufmannschaft, wie auch des Publikums selbst. Es bringt ganz entschieden keinen Vorteil, erst die letzten Tage an alles Nötige zu denken. Denn erstens ist es ganz klar, daß dann die Läger erschöpft sind, zweitens ist es schwer, wenn nicht ganz unmöglich, Fehlendes noch rechtzeitig heranzuschaffen, und ferner kann man dann kaum noch auf dieselbe aufmerksam Bedienung rechnen wie jetzt. Sehr viele freilich kommen eben in den letzten Tagen erst in die Lage, Anschaffungen zu machen, es geht bei ihnen einmal nicht anders, aber alle anderen Kreise des Publikums sollten auch dann schon versehen sein. Das bringt keinen Nachteil, allen aber Vorteil, und jenseits den Käufern selbst in verschiedener Beziehung.

W Malversation. Der Administrator der Fabrik einer Lodzer Aktiengesellschaft, G., hat während seiner Tätigkeit eine Malversation in der Höhe von 2000 Rbl. verübt. Die Verurteilung wurde entdeckt und G. zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Bezirksgericht. Vorkestern gescheit im Petrikauer Bezirksgericht nachstehende Prozesse zur Verhandlung: Am 12. April 1. J. wurde an der Odrobowastraße der Arbeiter F. Pankowski von einem Unbekannten überfallen, der ihm unter Drohungen das Portemonnaie mit 9 Rbl. 90 Kop. raubte. Auf die Hilfe des B. eilte die Polizei herbei und nahm den Räuber fest. Dieser erwies sich als der mehrfach vorbestrafte Bauer der Gemeinde Budzin, Wladimir Bewandowski. Der Angeklagte wurde zum Verlust aller Rechte und Privilegien und zur Einziehung in die Arrestantentrotten auf die Dauer von 1 1/2 Jahren verurteilt. Im zweiten Prozeß sah die aus Litzyn stammende 37jährige Kunz Raspinska auf der Anklagebank. Es ist dies eine mehrfach vorbestrafte Diebin. Aus dem Anklageakt ist ersichtlich, daß die Raspinska zusammen mit einer ebenfalls bekannten Diebin, namens Viktoria Chrobot, die aber bisher noch nicht ausfindig gemacht werden konnte, aus dem Vorzimmer der Volksschule Nr. 1 in Walsky einen Schließpaleto stahlen. Die Angeklagte war nicht geküßelt, doch wurde deren Schuld durch die Zeugenaussagen voll und ganz bewiesen. Das Gericht verurteilte die Raspinska zum Verlust aller Rechte und Privilegien und zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Feuerberichte. Gestern nachmittags um 4 Uhr wurde der 1. Zug der Freiwilligen Feuerwehre nach der Bonocia-Strasse Nr. 13 alarmiert, wo infolge eines schadhafsten Schornsteins ein Ballen in Brand geraten war. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht. — Ferner wurde um 4 Uhr 20 Minuten der 1. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehre nach dem Hause Petrikauerstraße Nr. 33 alarmiert, wo ein Kubbrand ausgebrochen war. Hier konnte das unbedeutende Feuer nach dem Eintreffen der Wehmannschaften von den Einwohnern gelöscht werden.

Uebervahren. Gestern abend wurden an der Ecke der Nowomiejskastraße und Neuer Ring zwei Personen von einer Droßke überfahren, u. z. Neilsa Dawidowicz, 51 Jahre alt, und die 18jährige Wita Wolkein, die beide nur leichte Verletzungen davontrugen. Der sofort alarmierte Arzt der Unfallstation erteilte die erste Hilfe.

Erkrankungen. Am gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Mikolajewskistraße Nr. 69 eine gewisse Helena Stelanska, 30 Jahre alt, und an der Zakonnaltrasse Nr. 52 die 26-jährige Arbeiterin Bronislawa Schmidt. In beiden Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

Diebstähle. Am Dienstag wurden nachstehende Diebstähle verübt: aus der Wohnung von Stanislaw Berecentewski im Hause an der Ecke der Krutka- und Franciszkastraße Nr. 6 wurden von unbekanntem Dieben verschiedene Sachen im Werte von 40 Rubel geraubt; aus dem Fleischladen von Ferdinand Mabe an der Alexandrowastraße Nr. 58 stahlen unbekanntes Diebe Fleisch und Wurst im Werte von 80 Rbl. und aus der Wohnung von Anton Korontski im Hause Targowastraße Nr. 43 wurden 430 Rbl. in barem Gelde gestohlen.

Polnische Klassenlotterie. Bei den heute in Warschau stattgehabten werden Ziehung der 5. Klasse der 197. Lotterie des Königreichs Polen wurden noch folgende Gewinne gezogen:

891, 100 Rr. 199 2366 4800 4891 6505 6828
6688 7205 7414 7825 7939 8453 9123 9805 12079
13702 14337 16174 13602 17463 17856 20162 20303
20513 24936 21074 22889.
28 185 236 49 55 62 283 59 421 39 78 547 613
725 38 49 84 816 31 94 96.
1084 109 59 79 218 31 37 74 351 79 87 411 68
554 614 49 704 59 73 82 963 87.
2556 115 79 92 213 339 436 64 94 636 74 613
665 90 803 19 72 911 22 45 61 68.
3023 36 42 61 136 68 286 42 55 61 329 49 471
490 331 660 822 722 44 58 67 90 308 15 21 22 48
399 93 95 928.
4004 79 98 152 68 289 97 327 35 49 65 76 475
527 636 44 120 35 67 98 808 45 78 290 99 91
5034 97 108 111 60 224 40 327 68 440 52 79 90
501 33 68 74 82 85 358 69 88 703 4 55 811 62 71
897 907.
6122 89 95 234 76 203 79 86 433 52 525 74 81
617 92 704 10 53 842 43 84 987 46 59 79.
7145 206 64 67 89 301 4 8 87 69 406 510 23
649 77 703 44 47 69 841 922 12 91.
8022 42 79 85 99 123 304 15 87 389 64 65 67
408 34 576 81 99 642 71 96 733 37 71 808 35 37
902 11 60 62 94
9016 49 100 22 280 90 334 66 400 36 64 68 52
499 553 613 39 41 45 37 707 21 32 57 859 73
807 68.
10063 68 66 87 94 140 66 69 92 2660 78 843
359 73 430 67 95 615 29 58 59 65 617 18 19 20 33
632 712 51 68 839 75 83 90 900 23 33 37 63 81 83.
11129 207 55 76 351 439 95 99 514 21 29 80
627 85 69 78 82 782 881 949 66.
12015 91 132 259 75 89 91 328 92 430 37 45 43
563 610 60 76 720 30 61 841 91 523 47 61
13003 146 61 95 202 9 73 96 98 331 43 57 401
453 628 43 43 63 616 736 83 835 86 909 75
12149 55 59 95 250 52 75 84 366 93 420 39 49
462 500 19 23 45 62 64 620 40 74 713 20 48 92 95
801 3 65 91 904 13 74.
15028 46 108 36 94 227 94 351 66 89 94 435 50
659 783 83 881 91 940 84.
16025 45 150 238 66 807 440 72 74 514 67 641
758 819 55 60 73 908 89 68.
17085 143 63 91 94 240 52 64 78 94 883 410
480 67 73 504 6 15 57 73 607 10 39 49 84 874
920 81 43 96.
18022 62 94 115 29 70 220 92 303 408 14 504
529 93 804 5 60 73 722 35 51 71 822 37 41 84
922 48 82.
19029 117 67 263 81 342 88 417 40 46 641
544 62 91 93 96 005 12 57 718 87 87 812 46 922
933 45 53.
20014 26 104 85 97 214 45 53 97 337 408 28
499 91 502 6 23 44 613 70 113 62 69 70 77 82 864
965 72 93.
21029 63 84 85 169 91 285 323 24 53 73 90 404
429 509 32 65 816 725 49 62 85 851 74 918 68.
220 28 34 39 53 67 103 64 223 84 87 434 53
486 33 91 501 81 59 99 607 8 32 722 23 31 69 89
816 31 49 59 59 77 91 918 26 29
23004 181 233 480 86 97.

Lodzer Bilderbogen.

I Der Neue Ring.

Es muß einmal die Wahrheit über den Neuen Ring gesagt werden. Nicht nur vom Neuen Ring, wie er sich uns am Tage präsentiert, sondern vor allen Dingen vom Neuen Ring in den Abendstunden. Der Neue Ring, der im Herzen der Stadt liegt und in den vier herrlichen Strahlen münden, bildet ein besonderes Kapitel im Lodzer Leben. Was hat man nicht alles auf dem Neuen Ringe unternommen wollen: ein Square, mit bequemen Sitzplätzen, zur Erholung für die nie rastenden Lodzer, ein monumentales Denkmal für Chopin, eine Fontäne, ein neues prunkvolles Magistratsgebäude etc. Schöne Projekte! Leider blieb alles auf dem Papier. Die Projekte in Lodz scheinen augenscheinlich nur zu dem Zweck da zu sein, um nie verwirklicht zu werden.

Von premature in animum, sagte Horaz, bis ins neunte Jahr feile man unablässig an seiner Dichtung, in Lodz werden dreimal neun Jahre an den Projekten gefeilt, bis sie verwirklicht werden. Inzwischen liegen sie im Schut und schlafen den Schlaf des Gerechten.

Der Neue Ring am Tage hat ein eigenes Gepräge. Der Wochenmarkt am Freitag mit seinen aus allen umgebenden Dörfern und Gebirgen herbeiströmenden Bauern und Bäuerinnen. Das Gewieher der Pferde, das Gackern der Hühner und das Klarren der Wagen gibt dem Dinge das Gepräge des Provinziellen und läßt

für einen Augenblick vergessen, daß wir uns in einer pulkenden Halbmillionsstadt befinden. Die große Arme der Arbeitlosen, die in den Ecken herumsteht und den „Erdbeer“ den Arbeitgeber mit nagender Verzweiflung und hoffnungslosen Schimmer erwartet. Sahn die große Arme der aus der Gesellschaft Ausgestoßenen, in zerlumpten Kleibern auf den Stufen, der auf dem Ringe bestäublichen Säben sitzend oder auf und ab gehend, schimpfend und keifend.

Auf Minuten vom Neuen Ring befindet sich das Mädchenschulhaus. Wenn die jungen Gymnasialistinnen mittags die Schule verlassen und auf ihrem Heimwege den Neuen Ring passieren, treten sie nun mit einer Welt zusammen, von der „unseren jungen Philosophinnen noch nichts träumte“.

Eine neue Welt tut sich vor ihren Augen auf. Eine Welt des Schmuges, der Sünde und des Abgrundes. Sie werden volens volens auf ein Uebel gestoßen, auf Missetaten hingewiesen, die von der Familie und Schule so sorgfältig verheimlicht wurden. Ihre jungen, kuspenshaften Seelen werden von Bildern erfüllt, die durch deren frühzeitiges Auslaufen auf eine soziale Erziehung hinweist, die in Anbetracht ihres jugendlichen Alters, lieber vermieden worden wäre.

Und wenn die Abendstunde hereinbricht und den Ring in Dunkelheit hüllt, da taucht abermals aus allen Ecken und Enden die Sünde auf, mit sahlen Wangen und blaffen Augen.

Sie lauert an den Ecken und harret ihrer Opfer. Hier gibt's keine Demos, die mit laien, graziösen Schritten einerschreiten, keine Parfümdüfte fallen hier die Luft und kein süßes, anmutiges Lächeln sieht man hier.

Was auf dem Neuen Ringe dominiert, das ist die Sünde, wenn sie die letzte Stufe ihres Fallens erreicht, diejenige Stufe, wo es kein Hinab mehr gibt.

Die Sünde in zerlumpten Kleibern, auf deren Stirn das Aster längst seinen Stempel aufgedrückt hat. Hier ist die Verneinung der menschlichen Ehre in kraftloser Weise ausgedrückt. Was ist Ehre, Pflicht und Treue? Im Verflucht solcher Individuen des Neuen Ringes als's nicht solche Begriffe und Vorstellungen. Hier werden die heiligsten Güter der Menschheit mit Füßen getreten, die heiligsten Pflichtgefühle in den Schmutz gezogen. Hunderte von Menschen, die täglich den Neuen Ring passieren, müssen nun diese Bilder in sich aufnehmen und die zynischen Ausdrücke und zweideutige Bemerkungen mit in den Kauf nehmen.

Die jungen Geschäftsmädchen, insbesondere die Modistinnen, die in diesem Viertel staet vertreten sind, sind nun täglich Zeuginnen solcher sittenloser obskurer Szenen.

Ein Massenauflauf auf dem Ringe ist keine Seltenheit und das Faulrecht hat hier seine Existenzberechtigung noch nicht verloren. Zerbröckelt und zertrümmert Gesichter häuften auf der Tagesordnung und die Rettungstation ist auch kein seltener Gast.

Die zu beiden Seiten des Ringes gelegenen Schenken wissen von mancher Begelei und Respektlosigkeit zu erzählen. Bistisches Gesindel, Gelegenheitsarbeiter und Zuhälter treiben hier ihr tolles Wesen und bilden nicht einmal das Tagesgespräch der Ringbewohner. Und dennoch befindet sich der Ring in Herzen der Stadt.

Was dem Neuen Ring aber sein spezifisches Gepräge verleiht, das sind die zu beiden Seiten

der Sündstätt, gelegenen Hüllen. An Tage sind hier Kaufäden und Rohwarenhandlungen unterbracht. Manchmal ist hier ein gewöhnlicher Bierkastenmann ein Panorama auf, wo man für eine Kopole die Herrlichkeiten der ganzen Welt bestaunen kann oder eine Handwagen wird aufgestellt wo man sich für eine Kopole abwägen kann. Auf dem Neuen Ringe herrscht eben die Kopolenfeste. In den Abendstunden ändert sich das Bild total.

Der Mann mit den Herrlichkeiten der Welt steht sich nun in seine eigene eng begrenzte Welt zurück, die Säben werden geschlossen und eine tote Stille herrscht in den dunklen Hüllen.

Da beginnt nun ein anderer „Handel“, ein Handel, von dem in den Handelszettel kein Wort steht. Der Menschenleib wird hier feilgeboten. In den dunklen Durchgängen der Hallen findet die Sünde ihre Stätte und treibt tändelnd ihre tollen Degen.

Es ist dies bereits ein offenes Geheimnis. Die Passanten zucken die Achseln und gehen weiter, junge Mädchen senken verschämte Augen, Jünglinge bleiben auf eine Weile vor Neugierde stehen und entfernen sich, als ob sie

Ja, Lodz, das sogenannte „Klein-Amerika“ ist auch die Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten. Niemand aber weiß auf diese Umstände hin, die Stadt schläft, die Presse ist ruhig und der Magistrat steht allnächtlich dem Sittenschauspiel ruhig zu

Und der Neue Ring liegt in Herzen der Stadt.

H. Z.

ZGIERZ
Anmeldungen für die einmaligen Winterkurse in
Moderne Sprachen
abgehalten durch die
DR. KUMMERSCHEN SPRACHINSTITUTE ZU LODZ
werden am Donnerstag, den
14. Dezember von 4 bis 8 Uhr
im Vereinslokale des
ZYKLISTENKLUBS, Dluga-Strasse Nr. 6
entgegengenommen.

Breslau
Riegners Hotel Königstr. 2/4.
Ecke Schweltditzer-Strasse.
Vornehme Neueinrichtung.
Jeder Comfort, dabel solide Preise.
Bekannt erstklassige Küche.
Jetztiger inhaber M. LICHE,
früher Bad Reinerz, Parkhotel.

HOTEL AUSTRIA
(HOTEL ERSTEN RANGES) 15235
DRESDEN - A. 14
Bismark-Strasse Nr. 10. — Direkt am Hauptbahnhof.
Fernsprecher Nr. 4436.
Modern eingerichtete Fremdenzimmer von Mark 2.50 an.
Elektr. Licht. — Dampfheizung. — Bäder. — Garten. — Gute Küche
Pension von Mark 5.— an. Inhaber: GUSTAV WOLF

Zielona-Strasse No 7
BAR à la HAWELKA
Schweine-Schlachten
Donnerstag, den 14. Dezember a. z.
Vormittags: Weißfleisch. Abends: Wurstabendbrot.
Wogn ergebenst einladet Adolf Fischer.

Th. Lessig,
Musik-Instrumenten-Handlung,
Nawrot-Strasse No 22,
empfiehlt sein reich assortiertes Lager
zu den bevorstehend. Weihnachts-
feiertagen zu konkurrenzl. Preisen:
CORNETS von Rbl. 11,50 bis 65 Rbl.
MANDOLINEN, itailenische
von Rbl. 3,65 bis 60 Rbl.
MANDOLINEN, deutsche
von Rbl. 2,70 bis 15 Rbl.
GUITARREN „ „ 4,30 „ 80 „
GEIGEN „ „ 2,80 „ 1,20 „
Harmonikas sowie grosse Auswahl
in Dreh- und selbstgehenden Werken.
16004

Herold.
Abonnementspreis
9
pro Jahr mit Zustellung ins Haus
3 Monate 1 Monat
5 R. 2 R. 50 K. 1 R.
Verleger: J. König.
Polen und Littau: Josef Salzmann jr., Warschau, Senatorska 38

Oetker's Rezepte
Sandtorte.
Zutaten: 20 Lot Butter, ungesalzen oder gewaschen
20 Lot Zucker, 20 Lot Weizen oder Maispuder, 4 Eier, 1 Tee-
löffel voll von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Teelöffel voll von
Dr. Oetker's Backpulver.
Zubereitung: Die Butter wird etwas erwärmt und
schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und Van-
illinzucker hinzu. Hierauf ein Ei und etwas Puder, der vorher
mit dem Backpulver gemischt wurde. Ist dieses gut verrührt,
wieder ein Ei und etwas Puder, bis die Eier und der Puder
verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrich-
ene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund 1 Stunde
gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein
beliebtes Gebäck für Tee und Wein.
Generalvertreter u. Lager: Gustav Rosenthal, Warschau, Zabla 9.

Intelligente Kaufleute
finden dauernde oder zeitweise Beschäftigung bei hoher Entlohnung. Gef.
persönl. Bes. Hotel Victoria, Zimmer Nr. 51, in den Abendstunden von
8 bis 10 Uhr. 16414

Achtung!
Zur Reorganisation eines Fabrik- und Handelsunternehmens werden
Teilhaber mit Einlagen zu Rbl. 1000.— gesucht. Das Unternehmen ist solid,
das Geld sicher, der Reingewinn beträgt mindestens 20% oder 200 Rbl. vom
Umsatz. Dies ist eine Gelegenheit für diejenigen, die sich mit einem Teil
ihres Vermögens an einem Handelsunternehmen beteiligen wollen, um ihr
Geld besser zu verzinsen. Persönliche Offerten werden entgegengenommen:
Jerolimskistr. Nr. 76, W. S. Schriftliche Anfragen sind an den
ver. Rechtsanwal Piotr Witold Jancowski, Warschau, Bzostwa
Nr. 6, zu richten, der auch evtl. Auskunft erteilt. 16316

Ein energischer, blanzfähiger
Buchhalter-Korrespondent
wird bei gutem Salair, per sofort gesucht. Off. sub „F. R.“ sind in den
Exp. d. Bl. niederzulegen. 16411

Energischer Buchhalter,
erke Kraft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, der die kaufmännische
Abteilung eines Bankgeschäftes vollständig selbständig leiten kann, per sofort
gesucht. Gef. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und
Referenzen unter „Bankgeschäft“ an die Exp. der N. Z. Z. 16327

Ein
tüchtiger Appreteur
für Baumwollwaren kann sich melden. Zu erfragen in der
Exp. der N. Z. Z. 16307

Zwei Fabriksäle
3 48x10 □-Ellen, mit Kraft und
elektrischer Beleuchtung per sofort zu verpachten. Kallschera
Str. No 16

МАРЯНА СЛОСАРНИКЪ
потеряла свой паспортъ, выдан-
ный Васильевскимъ Городскимъ
Управлениемъ Управлениемъ, Со-
кольская улица, Гродненской губ.
отъ 1907 года. Намедни благово-
льной полици. 15046

ZOMAROM
4 Kop. 4 Kop.
Delikatess Bouillon
in Würfeln
Billig zu verkaufen!!
1 Kop. (Brot) bis 3 m Drehhöhe: 1 Drehant 1,5 m zwischen Spitzen;
1 Drehant 2 m zwischen Spitzen; 1 Drehant 3 m zwischen Spitzen, Dop-
pelant; 1 Metallhobelmaschine, ca. 2,5 m x 800 x 800; 1 Gewindeschneidma-
chine; Dampfmaschine 2" und 2 1/2" Durchmesser; Wassermotor von 1 1/2" bis 7"
Durchmesser; Kettmaschine von 2 H. P. bis 10 H. P.; Dampfmaschine von 4 H. P.
bis 6 H. P.; Lokomotive von 18 H. P. bis 20 H. P.; 1 lebenden Kettmotor
von 2 bis 3 H. P. und diverse Heunen- und Wollschuppen.
Ohne gebrauch; aber gut erhalten wegen Platzmangel billig zu verka-
fen oder zu verleiha. 6933
Zu beschaffen früh bis 9 1/2, Uhr, mittags von 1—2 1/2, Uhr.
Lodz, Dulszanska Nr. 108. — Telefon Nr. 670.

Rbl. 15,000
auf ein Fabrikgrundstück, gelegen an der Peitlawerstraße, auf 1 Hypothek zu
leihen gesucht. Off. u. „B. B. 160“ an die Exp. der N. Z. Z. erheben.

GLYCEROPHOSPHATE
GRANULE
ROBIN
Robins Glycerophosphat
(in Körnern) ist das einzig anpas-
sungsfähige Phosphorpräparat, das das
Nervensystem kräftigt.
Robins Glycerophosphat wirkt erfolgreich bei
Nervenschwäche, geistiger Überanstrengung, Neu-
ralgie, Migräne usw. Die Aerzte empfehlen es
auch gegen Verkrüppelungen, Knochenschwäche,
während der Schwangerschaft und des Stillens.
Glycerophosphat kräftigt den Appetit und
wirkt günstig auf die Zunahme der Kräfte. —
Angenehm im Geschmack und wird im Wasser
oder Milch eingeeignet. 12012
Verkauft in Apotheken u. Drogeriehandlungen an
Ver Falsikaten u. Nachahmungen wird gewarnt.

In der Redaktion

eingegangene Spenden.

Für die Herrenheilkunde... Frau Amalie Mastler...

Für den Verein „Sniagdo“... Familie S. P.

Aus Warschau.

Mouster-Prozess. Die Dienstag-Sitzung... 67 Personen...

An lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Am Abend des 18. Mai 1910... 50 Kop. und 3. eine größere Geldsumme...

Wiedererlangung der Prämienbilletts. Vor einigen Tagen berichteten wir... 30 Prämienbilletts...

Telegramme.

Moskau, 13. Dezember. (P. L.-A.) Die Stadtduma bevollmächtigte... 291,223 Kubel...

Kasan, 13. Dezember. (P. L.-A.) Es sollen weitere öffentliche Arbeiten... 291,223 Kubel...

Saratow, 13. Dezember. (P. L.-A.) Es sollen in 25 Schulen den Kindern... 30.000 Kubel...

Wien, 13. Dezember. (P. L.-A.) Die russische Botschaft wandte sich... Ministerium des Äußeren...

Zusdruck, 13. Dezember. Infolge starken Schneeeis traten Störungen... Telegraphenlinien...

Washington, 13. Dezember. (P. L.-A.) Am 18. Juni 1912 findet in Chicago... Parteiversammlung...

Zur Notstandslage.

Petersburg, 13. Dezember. (P. L.-A.) Der Kommission zum Kampf... 57,260 Rubel...

Zur Notstandslage.

Orenburg, 13. Dezember. (P. L.-A.) Für die Kojalen sind 201,628 Rubel... 900,674 Rubel...

Erregung gegen Italien in Syrien.

Rom, 13. Dezember. (Spez.) Man zeigt sich sehr beunruhigt über die letzten Nachrichten... Jerusalem eingetroffen...

Enlalia und der Papst.

Rom, 13. Dezember. (Spez.-Tel.) Die Papstin Enlalia soll die Absicht haben... nach Rom zu kommen...

Operation der Gräfin Tarnowska.

Rom, 13. Dezember. (Spez.-Tel.) Professor Bossi wird die wegen Mordes... im Gefängnis zu Mailand...

Tod eines Ordensgenerals.

Rom, 13. Dezember. (Spez.) Der General des Ordens des Lebens... Christ, Vater Silvestri...

Französische parlamentarische Arbeit.

Paris, 13. Dezember. (Spez.) Die Präsidenten der großen... Kommissionen...

Die lärmenden Konfektionärinnen.

Paris, 13. Dezember. (Spez.) Als heute die ausländigen... Konfektionärinnen...

Fliegersturz.

Paris, 13. Oktober. (Spez.) Heute nachmittag... Fliegerleutnant Lusign...

Ende von Rodgers' Pacific-Flug.

Los Angeles, 13. Dezember. Vierundachtzig Tage nach dem... Abflug von Seward...

Unterschlagungen eines Winkelbankiers.

Alby, 13. Dezember. (Spez.) Die Bewohner der Stadt Alby... ihrer Umgebung...

Die kritischen Abgeordneten.

Canea, 13. Dezember. (Spez.-Tel.) Die revolutionäre... Versammlung...

Automobilunfall.

Algier, 13. Dezember. (Spez.) Auf der Straße von Wida... nach Algier...

Explosion.

Portsmouth, 13. Dezember. (P. L.-A.) Durch eine... Naphthaexplosion...

Friede im englischen Eisenbahnwesen.

London, 13. Dezember. (Spez.) Der „Standard“... meldet...

Last oder Roosevelt?

London, 13. Dezember. (Spez.) Der „Morning Post“... meldet...

anna eines Präsidenten... Beraten. Wahrscheinlich wird im Juni in Chicago...

Ein Konsul ertrunken.

Newyork, 12. Dezember. (Spez.-Tel.) Der französische... Konsul in Calcutta...

Zur Revolution in China.

Peking, 13. Dezember. (P. L.-A.) Die Friedensverhandlungen... sind nach Schanghai...

Inländische Nachrichten.

Lambow. Auf den beiden Jahrmärkten in Lambow... werden 3-4000 Pferde...

Vom Büchertisch.

Ivar Krosenlund. Des Mädchens... Tagebuch. Ein... Mädelbuch...

Fremdenliste.

Hotel Victoria. Koblinski, Korkynski, Brann, Grünbaum... Hotel Bristol. Gynowski...

Ein neuer Roman in der Neuen Lodger Zeitung.

Im Laufe der letzten Jahre hat ein junger talentvoller... jüdischer Dichter...

mit einer plastischen Darstellung... kennzeichnen... Arbeit. Der Stoff...

Börsenberichte

der „Neuen Lodger Zeitung“ St. Petersburg, den 13. Dezember.

Tendenz: Fonds ruhig, beständig. Disconten sehr... Prämienlose beständig.

Table with exchange rates for London, Berlin, and Paris. Columns: Wechselkurs, gestern, heute.

Table with bond prices. Columns: Fonds, 5%, 4%, 3%, 2%, 1%.

Table with bank shares. Columns: Aktien der Commercianten, Bank, etc.

Table with industrial shares. Columns: Aktien der Naphtha-Industrie, etc.

Table with metal shares. Columns: Metallurgische Industrie, etc.

Ausländische Börsen.

Table with international exchange rates. Columns: Berlin, London, Amsterdam, Wien.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodger Zeitung“.) Nach der Beobachtung... Temperatur...

Großes Theater. Direction J. Gaudreau. Donnerstag, den 14. Dezember... Das Pintele Jüd...

Am 13. dss. Mts. entschlief plötzlich am Herzschlag unser Obermeister,

HERR EMIL CASPAR

im 65. Lebensjahre.

Wir bedauern aufrichtig den Heimgang des Verbliebenen, der seit Bestehen unseres Unternehmens in demselben tätig war. Wir verlieren in ihm einen Beamten von seltener Pflichttreue, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Paul Desarmont, Motte und Cie.

Lodz, den 14. Dezember 1911.

16424

Nachruf.

Am 13. ds. Mts. verschied unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitarbeiter, der Obermeister, Herr

Emil Caspar

in seinem 65. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm einen lebenswürdigen Kollegen, der sich durch seinen biederen Charakter ein bleibendes Andenken bei uns gesichert hat.

Er ruhe in Frieden!

Die Beamten und Meister

der Hammgaruspinnerei Paul Desarmont, Motte & Co.

Lodz, den 14. Dezember 1911.

16125